



HILDEGARDIS
SCHULE
HAGEN

Lehrplan und Kriterien zur Leistungsbewertung

für das Fach

Deutsch



Erzbistum
Paderborn

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	12
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	92
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	93
2.4 Lehr- und Lernmittel	99
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	100
4. Qualitätssicherung und Evaluation	100
5. Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung	100

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Hildegardis-Schule ist eines von sieben Gymnasien in Hagen und befindet sich in der Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.

Deutsch wird in allen Jahrgangsstufen bis zum Abitur unterrichtet.

Im Rahmen des Deutschunterrichts können in der Stadt Hagen Bibliotheken (Stadtbücherei, Bibliothek der Fernuniversität) von den SuS genutzt werden. Auch besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Theater Hagen, welches auch über eine Jugendbühne verfügt.

Da immer mehr SuS mit Migrationshintergrund die Schule besuchen, rückt die Förderung der deutschen Sprache zunehmend ins Blickfeld (s.a. individuelle Förderung), weshalb die Fachgruppe Deutsch kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren arbeitet. Auch der Eingliederung von Realschülern in den Unterricht der Oberstufe – vor allem in Bezug auf die Beherrschung von Fachmethoden – wird erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. Dies geschieht in Form eines Vertiefungskurses.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Hildegardis- Schule setzt sich die Fachschaft Deutsch das Ziel, SuS zu unterstützen, selbständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste und sozial kompetente Persönlichkeiten zu werden.

Dem Leitbild für katholische Schulen folgend spielt neben der Vermittlung solcher und fachspezifischer Kompetenzen die Vermittlung christlicher Werte im Schulleben und im Unterrichtsgeschehen eine zentrale Rolle.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbständigen Lebensplanung und Lebensgestaltung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine wichtige Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichtes sieht die Fachgruppe auch eine Aufgabe in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Die Schule nimmt auch an Projekten der regionalen Tageszeitung teil, in denen SuS das Recherchieren und Schreiben für dieses Medium erproben können.

Durch die Phasierung des Unterrichts im Rahmen des SEVO in der Qualifikationsphase kann der individuellen Förderung der SuS in besonderem Rahmen Raum gegeben werden: beim gemeinsamen Lernen werden verbindliche Fach- und Sachkompetenzen effektiv vermittelt,

beim kooperativen Lernen erfolgt eine Konzentration auf soziale und methodische Kompetenzen und beim individuellen Lernen wird zusätzliches Wissen erworben und werden individuelle Fähigkeiten geschult.

Die Kompetenzsicherung wird mehrfach im Schuljahr im Rahmen der alternativen Leistungsformate gewährleistet: bei der *mündlichen Prüfung* und bei der *schriftlichen Arbeit* können individuelle Interessen der SuS berücksichtigt und erworbene Kompetenzen gezeigt werden. Die Bewertung der *kooperativen Präsentation* unterscheidet für die SuS transparent zwischen Einzel- und Gruppenleistung.

Für den Deutschunterricht spezifische außerschulische Lernorte und originale Begegnungen werden soweit möglich in den Unterricht einbezogen. Dies sind für das Fach Deutsch die Theater der Stadt Hagen und der umliegenden Städte, ggf. Ausstellungen in Museen, Filmvorführungen in umliegenden (Programm-) Kinos.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Im Schulprogramm der Hildegardis-Schule wird das Grundanliegen hervorgehoben, den SuS religiöse Prägung und Orientierung in einer pluralistischen Gesellschaft zu vermitteln. Ethisch-moralische Fragen spielen in zahlreichen Werken der deutschsprachigen Literatur eine zentrale Rolle, weshalb sie auch ein wesentlicher Aspekt des Deutschunterrichts sind.

Der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ist gleichfalls ein zentrales Anliegen. Die kommunikativen Fähigkeiten der SuS werden daher in der Vermittlung kommunikationstheoretischer Ansätze, aber auch in der praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischer Gestaltung geschult.

Zudem leistet der Deutschunterricht Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Bei der Auseinandersetzung mit den fachlichen Inhalten spielt methodische Fachkompetenz eine wichtige Rolle. In der gymnasialen Oberstufe wird schwerpunktmäßig in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt. Dazu gehören insbesondere Verfahren der Texterschließung und Textanalyse.

Neben den bereits ausgeführten Beiträgen zur Erziehung und Bildung der SuS der Hildegardis-Schule hat sich die Fachschaft Deutsch darauf verständigt, einen besonderen Blick auf die auch in den Lehrplänen Deutsch (besonders der SI) festgelegten Basiskompetenzen wie Rechtschreibung (Schreiben), Lesen, Zuhören, und Methodentraining zu richten und einen achtsamen und respektvollem Umgang miteinander zu fördern.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume und ein Selbstlernzentrum mit weiteren Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An den Rechnern sind gängige Programme zur Textverarbeitung und Präsentationserstellung installiert. Laptops und Beamer stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung, die nach vorheriger Anmeldung von den Kolleginnen und Kollegen ausgeliehen und für den Unterricht genutzt werden können.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Brigitte Hamann

Kontaktlehrer für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: Michael König

Ansprechpartnerin bei Fragen zu Zeitungsprojekten: Brigitte Hamann

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Sekundarstufe I:

Jahrgangsstufe 5

1. „Wir und unsere Schule“
2. „Auf die Sprache kommt es an“ (sich streiten und verständigen)
3. „Es war einmal...“ (Märchen untersuchen und weiterschreiben)
4. Gespenster-, Schelmen-, Lügengeschichten (Erzähltexte)
5. „Tierisches Vergnügen“ (Gedichte verstehen, vortragen, gestalten)
6. „Beeindruckende Welten“ (die Bibliothek erkunden, Sachtexte verstehen)
7. und 8. Richtig schreiben

Jahrgangsstufe 6

1. Von Ereignissen berichten

2. „Verkleidete Wahrheiten“ (Fabeln lesen und verfassen)
3. „Da gibt’s keine Diskussion“ (strittige Fragen klären)
4. „Zwischen den Jahren“ (Gedichte verstehen und gestalten)
5. „Helden, Zauberinnen, Ungeheuer“ (Sagen untersuchen und nacherzählen)
6. „Haus der Sprache“ (Satzglieder, Wortarten, Laute)

Jahrgangsstufe 7

1. Umgehen mit Sachtexten zu bestimmten Themenkomplexen
2. Jugendbuch – Erfassen und bearbeiten von Ganzschriften
3. Interkulturelles Leben – Beschreiben und erklären (z.B. Portfolio)
4. Moritaten und Balladen untersuchen und gestalten
5. Aktiv-Passiv
6. „Muss Ordnung sein?“ – Strittige Themen diskutieren

Jahrgangsstufe 8

1. Altersgemäße Jugendstücke, Szenen und Dialoge untersuchen und gestalten
2. Kurzgeschichten, Novellen analysieren, filmisches Erzählen untersuchen
3. Zeitungsprojekt
4. Berufe erkunden (Portfolioarbeit)
5. Modus, Modalverben, indirekte Rede
6. Über Sprachvarietäten, Sprachwandel nachdenken

Jahrgangsstufe 9

1. Argumentieren - altersgemäße Sachverhalte erörtern
2. Satire – Karikatur –Werbung
3. Gedichte aus verschiedenen Epochen untersuchen
4. Kriminalistisches Erzählen – einen längeren Erzähltext analysieren
5. Drama – ein altersgemäßes Theaterstück untersuchen und gestalten
6. Sprachvarietäten – Dialekt, Fachsprachen, Sprachwandel

Sekundarstufe II

Einführungsphase: 1. Halbjahr

1. *Was ist der Mensch?* – Auseinandersetzung mit Wirklichkeit in lyrischen Texten aus verschiedenen Epochen
2. *Verantwortung des Einzelnen in der Gesellschaft* – am Beispiel eines Dramas

Einführungsphase: 2. Halbjahr

3. *Du verstehst mich (nicht)!* – Bedingungen gelungener, misslungener Kommunikation in Alltagssituationen und in literarischen Texten untersuchen
4. Medien und ihren Einfluss auf Sprache und Gesellschaft in Alltagssituationen anhand von Gebrauchstexten / Sachtexten untersuchen

Summe Einführungsphase: ca. 72 Unterrichtsstunden

Qualifikationsphase I

Leistungskurs: 1. UV

Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt

Grundkurs: 1. UV

Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Leistungskurs: 2. UV

Sprachgeschichtlicher Wandel – Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung / sprachliches Handeln in kommunikativen Kontexten

Grundkurs: 2. UV

Sprachliche Vielfalt im 21. Jh.

Leistungskurs/ Grundkurs: 3. UV

Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Leistungskurs. 4. UV

Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit / Spracherwerbsmodelle

Grundkurs: 4. UV

Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Summe Qualifikationsphase I:

Leistungskurs: 96 Unterrichtsstunden

Grundkurs: 60 Unterrichtsstunden

Qualifikationsphase II:

Leistungskurs: 1.UV

Der Mensch zwischen Selbstverwirklichung und gesellschaftlichem Anspruch –Vergleich strukturell unterschiedlicher Dramen

Grundkurs: 1. UV

Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Leistungskurs. 2. UV

Mediale Informationsstrategien und ihre Wirkung auf Rezipienten und gesellschaftliche Prozesse

Grundkurs: 2. UV

Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung

Leistungskurs: 3. UV

Lenkung durch Sprache - rhetorische Strategien und ihre Funktion vor dem Hintergrund geschichtlich-gesellschaftlicher Zusammenhänge

Grundkurs: 3. UV

Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Leistungskurs: 4.UV

Literatur und Wirklichkeit – ausgewählte Positionen zur Funktion von Literatur

Summe Qualifikationsphase II:

Leistungskurs: 96 Unterrichtsstunden

Grundkurs. 45 Unterrichtsstunden

Sekundarstufe I : Schulinternes Curriculum für den Jahrgang 5

UV	Kompetenz 1: Sprechen und Zuhören	Kompetenz 2: Schreiben	Kompetenz 3: Lesen/Umgang mit Texten	Kompetenz 4: Reflexion über Sprache	Mögliche Erfolgskontrolle	Vernetzung mit anderen Fächern	Mögliche inhaltliche Ausgestaltung und Anbindung an das Lehrwerk
1	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Erlebnisse und Erfahrungen mit der neuen Schule geordnet, anschaulich und lebendig (2) erzählen - aufmerksam zuhören, sach-, situations- und adressatenbezogen reagieren (9) 	<ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel setzen (Brief mit Zielsetzung) und wenden elementare Methoden der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung an (1) - Erlebnisse, Begebenheiten in und um die Schule frei und nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen (2) - verknüpft mit dem Formulieren persönlicher Briefe (9) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wort- und Satzbedeutungen erfassen (1) - einfache Verfahren der Textuntersuchung und Textbeschreibung anwenden (7) 	<ul style="list-style-type: none"> - Abhängigkeit der Verständigung von der Situation sowie Rolle der Sprecher/innen erkennen (1) - von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen (2) - beherrschen wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen (12), z.B. Groß- und Kleinschreibung beim Anredepronomen 	<p>Typ 1 + Typ 6 Brief verfassen</p>	<p><u>Kunst:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Meine Traumschule 	<p>„Wir und unsere Schule“</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen beschaffen und adressatenbezogen weitergeben (3) - Wünsche und Forderungen angemessen vortragen (5) - eigene Meinungen formulieren, in Ansätzen strukturiert vertreten (6) - Gesprächsregeln vereinbaren und auf deren 	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - eigene Meinungen formulieren und hierfür Argumente anführen (4) - Formen appellativen Schreibens erkennen und bewerten, sowie einfache appellative Texte verfassen (5) 	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - (7) - Dialoge und einfache dramatische Szenen untersuchen (10) 	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - (2) - Wortarten unterscheiden (Konjunktion) (3) - grundlegende Strukturen des Satzes beschreiben (5) - Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden, erkennen, nutzen (8), z.B. Sprechabsichten situativ- 	<p>Typ 3 z.B. Dialog entwerfen, mündliche Stellungnahme, Redebeitrag bei SV-Sitzungen</p>	<p><u>Politik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer hat das Zeug zum/zur Klassensprecher/in - Politik in der Gemeinde – „Wir reden mit!“ 	<p>„Auf die Sprache kommt es an“ – sich streiten und verständigen</p> <p>Kontext: Klasse oder Familie</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Einhaltung achten (7) - Kommunikationsstörungen erkennen und Korrekturen vorschlagen (8) - (9) - (13) 			<ul style="list-style-type: none"> angemessen deutlich machen - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (13), z.B. Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz - (14) 			
3	<ul style="list-style-type: none"> - deutlich sprechen und flüssig lesen (1) - beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst einsetzen und deren Wirkung erproben (13) 	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - Fragen zu Texten entwickeln und beantworten, Aussagen belegen (7) 	<ul style="list-style-type: none"> - elementare Strukturen von literarischen Formen unterscheiden, deren Inhalte erfassen und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten (6) - (7) - Geschichten nachgestalten, umformulieren, produzieren (11) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortarten unterscheiden (Adjektive) (3) - die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen kennen und wenden sie richtig an, z.B. Tempus: Präteritum - Fehlschreibungen korrigieren (14) 	Typ 1/4		<p>„Es war einmal...“ – Märchen untersuchen und weiter-schreiben</p> <p>Erlebnisse im Leben</p>
4		<ul style="list-style-type: none"> - erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig, sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken (Erzählperspektive, Dehnung und Raffung, Dialog) an (2) 		<ul style="list-style-type: none"> - sie unterscheiden Wortarten (Adjektive) (3) - sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an, z.B. Tempus: Präteritum - sie korrigieren Fehlschreibungen (14) 	Typ 6 Text weiter-schreiben		<p>Erzähltexte, z.B. Gespenstergeschichten, Schelmen- oder Lügengeschichten</p>
5	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - gestaltend sprechen (11) - kürzere Texte aus- 	<ul style="list-style-type: none"> - (6) - (7) - (10) 	<ul style="list-style-type: none"> - (7) - Gedichte untersuchen unter Berück- 	<ul style="list-style-type: none"> - (2) - Laut-Buchstabenzuordnung 			<p>„Tierisches Vergnügen“ – Gedichte vortragen und ge-</p>

	wendig vortragen (12)		sichtung einfacher sprachlicher und formaler Beobachtungen (Wirkung, Metrum, Reimschema) (9) - (11)/(12)	(11)	Typ 4/6 Gedicht fragen- geleitet unter- suchen		stalten Gedichte verstehen und mit ihnen experimentieren (z.B. Tiergedichte, Jahreszeiten-gedichte)
6	- (2) - (3) - zu einem begrenzten Sachthema stichwortartig Ergebnisse vortragen und Medien einsetzen (4)	- über einfache Sachverhalte informieren und Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (z.B. über Personen, Gegenstände, Tiere, Pflanzen, Gebrauchs- und Einrichtungsgegenstände berichten) (3) - Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in einigen Worten wiedergeben (6) - Fragen zu Texten entwickeln und Aussagen belegen (7) - Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren (8)	- (1) - Informationsquellen u.a. auch in einer zuvor erkundeten Bibliothek nutzen (z.B. Schülerlexika, Wörterbücher, Kindersuchmaschinen) (2) - Sachtexte untersuchen (4) - Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte erfassen (5) - (7)		Typ 4b Sachtext verstehen	<u>Politik:</u> - Kinder in aller Welt – Wie viele müssen in Armut und Not leben? - Medien als Informations- und Kommunikationsmittel	„Beeindruckende Welten“ – die Bibliothek erkunden, Sachtexte verstehen
7				- Richtig schreiben: Lautebene (z.B. Dehnung und Schärfung, Schreibung der s-Laute) (11/12)	Typ 5 Text über- arbeiten		z.B. an Gedichte, Ganzschriften (z.B. Sprachabschneider) anbinden
8				- Richtig schreiben: Satzebene (13/14)	Typ 5 Text über- arbeiten		z.B. an Gedichten, Ganzschriften (z.B. Sprachabschneider)

Schulinternes Curriculum für den Jahrgang 6

UV	Kompetenz 1: Sprechen und Zuhören	Kompetenz 2: Schreiben	Kompetenz 3: Lesen/Umgang mit Texten	Kompetenz 4: Reflexion über Sprache	Mögliche Erfolgskontrolle	Vernetzung mit anderen Fächern	Mögliche inhaltliche Ausgestaltung und Anbindung an das Lehrwerk
1	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Erlebnisse und Erfahrungen mit der neuen Schule geordnet, anschaulich und lebendig (2) erzählen - Sie tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und nutzen hierbei in einfacher Weise Medien (4) 	<ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel setzen (Bericht verfassen) und elementare Methoden der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung anwenden (1) - über einfache Sachverhalte informieren und dabei Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (3) - Inhalt wiedergeben (6) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wort- und Satzbedeutungen erfassen (1) - einfache Verfahren der Textuntersuchung und Textbeschreibung anwenden (7) - Informationsquellen nutzen (2) - Sachtexten Informationen entnehmen (3) - grundlegende Formen von Sachtexten unterscheiden (4) 	<ul style="list-style-type: none"> - Abhängigkeit der Verständigung von der Situation sowie Rolle der Sprecher/innen erkennen (1) - von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen (2) - Flexionsformen erkennen (Tempus) (4) - mündlichen/schriftlichen Sprachgebrauch unterscheiden (8) 	<p>Bericht verfassen</p> <p>Aufgabentyp 1+2</p>		<p>„Wer? Wie? Was? Wann?“ – von Ereignissen berichten</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> - deutlich sprechen und flüssig lesen (1) - beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst einsetzen und deren Wirkung erproben (13) 	<ul style="list-style-type: none"> - literarische Kleinform als Schreibziel (1) - Fragen zu Texten entwickeln und beantworten, Aussagen belegen (7) - Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben, verfremden (10) 	<ul style="list-style-type: none"> - elementare Strukturen von literarischen Kleinformen erfassen (6) - (7) - Geschichten nachgestalten, umformulieren, produzieren (11) 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlschreibungen korrigieren (14) 	<p>Fabel verfassen</p> <p>Aufgabentyp 6</p>		<p>„Verkleidete Wahrheiten...“ – Fabeln lesen und verfassen</p>
3	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen beschaffen und adressatenbezogen weitergeben (3) 	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - eigene Meinungen formulieren und hierfür Argumente anführen (4) - Formen appellativen Schreibens 	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - (7) - Dialoge und einfache dramatische Szenen untersuchen (10) 	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - (2) - grundlegende Strukturen des Satzes beschreiben (5) 	<p>Stellung nehmen mit einem Brief</p> <p>Aufgabentyp 3</p>		<p>„Da gibt's keine Diskussion“ – strittige Fragen diskutieren</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Wünsche und Forderungen angemessen vortragen (5) - eigene Meinungen formulieren und in Ansätzen strukturiert vortragen (6) - (7) - Kommunikationsstörungen erkennen und Korrekturen vorschlagen (8) - aufmerksam zuhören (9) - Gehörtes in Notizen festhalten (10) - (13) 	<p>bens erkennen und bewerten, sowie einfache appellative Texte verfassen (5)</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden, erkennen, nutzen (8) - satzbezogene Regelungen kennen und beachten (13) - (14) 			
4	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - gestaltend sprechen (11) - kürzere Texte auswendig vortragen (12) 	<ul style="list-style-type: none"> - (7) - (10) 	<ul style="list-style-type: none"> - (7) - Gedichte untersuchen unter Berücksichtigung einfacher sprachlicher und formaler Beobachtungen (Wirkung, Metrum, sprachliche Mittel: Metapher, Personifikation, Vergleich) (9) - (11) 	<ul style="list-style-type: none"> - von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen (2) - Laut-Buchstabenzuordnung (11) 	<p>Gedicht fragen-geleitet untersuchen</p> <p>Aufgabentyp 4</p>		<p>„Zwischen den Jahren“ – Gedichte verstehen und gestalten</p>
5	<ul style="list-style-type: none"> - (2) - (3) 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in einigen Worten wiedergeben (6) - Fragen zu Texten entwickeln und Aussagen belegen (7) - (10) 	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - elementare Strukturen von literarischen Texten erfassen (6) - Textuntersuchung und -beschreibung (7) - (11) 	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - (2) 	<p>Sagen nacherzählen</p> <p>Aufgabentyp 6</p>		<p>„Helden, Zauberinnen, Ungeheuer...“ – Sagen untersuchen und nacherzählen</p>
6	<ul style="list-style-type: none"> - (1) - (2) 	<ul style="list-style-type: none"> - (2) - (1) 	<ul style="list-style-type: none"> - (7) 	<ul style="list-style-type: none"> - Einsichten über 	<p>Text überarbeiten</p>		<p>„Haus der Sprache“ – Satzglieder,</p>

	- (3)			sprachliche Strukturen (Präpositionalobjekt, lokale, temporale, modale sowie kausale Abverbale und Adverbialsätze, Relativsätze und Attribute) verfügen und operationale Verfahren (erweitern, umstellen, weglassen) anwenden (7) - (9) - (10) - (11)-(14)	Aufgabentyp 5		Wortarten, Laute
--	-------	--	--	---	---------------	--	-------------------------

Schulinternes Curriculum für den Jahrgang 7

UV	Kompetenz 1: Sprechen und Zuhören	Kompetenz 2: Schreiben	Kompetenz 3: Lesen/Umgang mit Texten	Kompetenz 4: Reflexion über Sprache	Mögliche Erfolgskontrolle	Vernetzung mit anderen Fächern	Mögliche inhaltliche Ausgestaltung und Anbindung an das Lehrwerk
1	1	Fassen Sachtexte strukturiert zusammen (6) - Formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten sie in einem funktionalen Zusammenhang aus (z.B. Diagramme, Übersichten) (8)	- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (1) - untersuchen und bewerten Sachtexte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung (3)	1,2,14	Typ 5	<u>Sport</u> : Anbindung an verschiedene Sportarten etc.	Umgang mit Sachtexten zu bestimmten Themenkomplexen (z.B. „Sport und Freizeit“) Siehe Hinweise UV3
2	1,3,13	-Setzen gestalterische Mittel	Wenden textimmanen-	8,4	Typ 6	<u>Kunst</u> : Kapitel	Erfassen und bear-

		<p>des Erzählens planvoll und differenziert ein (z.B. Aktualisierungen von Texten, Umschreiben von szenischen in epischen Text) (2)</p> <p>- Beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis (z.B. korrektes Zitieren, literarische Figuren charakterisieren) (7)</p>	<p>te Analyse- und Interpretationsverfahren an (z.B. Wiedergabe von Handlungsabläufen und -entwicklungen , Erklärung von Handlungsmotiven) (7), 1,8</p>			<p>gestalten; Figuren darstellen etc.</p>	<p>beiten einer Ganzschrift/eines Jugendbuchs (z.B. „Kleider machen Leute“)</p>
3	2,3,4,5	<p>Gestalten Schreibprozesse selbstständig (z.B. Mindmaps, Textverarbeitungsprogramme) (1)</p> <p>Informieren indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten (z.B. über Vorgänge und Missstände in verschiedenen Ländern) (3)</p>	<p>- nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen und halten diese fest (2), 4,5</p>	1,2,4,14	Typ 2 (oder 4b)	<p><u>Geschichte oder Erdkunde</u>: die unterschiedlichen Länder und die damit verbundenen Lebensweisen vergleichen</p>	<p>Beschreiben und Erklären: Interkulturelles Leben (z.B. Portfolio-Arbeit zu „Indien“)</p> <p>Möglich als Öffnung/Fortsetzung von UV1</p>
4	Erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (13),11,12	1,6,7	<p>- untersuchen spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen (z.B. Merkmale einer literarischen Textsorte) (6)</p> <p>- untersuchen lyrische Formen (z.B. Balladen),</p>	3,11,12	Typ 4a	<p><u>Musik</u>: Gestaltung unterschiedlicher Balladen</p>	<p>„Moritaten und Balladen untersuchen“</p>

			erarbeiten Merkmale und Funktion (9), 8				
5	Über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten, Vorgänge beschreiben (3)	1,9	1,3	- kennen Formen der Verbflexion, bilden korrekte Formen (z.B. Aktiv/passiv, Modi) (4), 3,7,14	Typ 2	<u>Physik</u> : Einblicke in die Optik	Aktiv/Passiv; z.B. durch Beschreibung von Experimenten; „Fotografieren und fotografiert werden“
6	1	1,3	1,3	Festigen, differenzieren und erweitern Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen diese zur Analyse und zum Schreiben von Texten (z.B. Satzbauformen untersuchen, Nebensätze bestimmen, Gliedsatzvarianten unterscheiden und ausprobieren)(5)	Typ 3	<u>Politik</u> : Demokratie in der Schule	„Muss Ordnung sein? – Strittige Themen diskutieren“; (flexibel mit jedem Inhalt der anderen Unterrichtsvorhaben vernetzbar)

Schulinternes Curriculum für den Jahrgang 8

UV	Kompetenz 1: Sprechen und Zuhören	Kompetenz 2: Schreiben	Kompetenz 3: Lesen/Umgang mit Texten	Kompetenz 4: Reflexion über Sprache	Mögliche Erfolgskontrolle	Vernetzung mit anderen Fächern	Mögliche inhaltliche Ausgestaltung und Anbindung an das Lehrwerk
1	<i>Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (Inszenierung einfacher dramatischer Texte)</i>	6, 7	1, 7, Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und	1	Typ 4a: einen Sachtext, medialen Text oder	<u>Kunst</u> : Bühnenbild/ Kostüme/Aufführungsp la-kat/Pro-	Altersgemäße Jugendstücke, Szenen und Dialoge, einfache Dramentexte, Inszenieren kurzer

	<i>und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein (13)</i>		Verhaltensweisen (10)		literarischen Text mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten, (Typ 6, s. UV 2)	grammheft gestalten	Szenen und Erproben der Wirkungsmöglichkeiten <i>Deutschbuch:</i> Kap. 13
2	13	2, 6, <i>Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis (7)</i> z.B. Textaussagen mit Zitaten belegen; die sprachlichen Mittel einer Kurzgeschichte untersuchen; Figuren charakterisieren	5,6, 7, <i>Sie verstehen weitere epische Texte (8)</i> , z.B. Merkmale einer Kurzgeschichte zusammenstellen und an verschiedenen Texten nachweisen, 11	1,6	Typ 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) Einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln (Typ 4a, S. UV1)		Kurzgeschichte, Novelle, filmisches Erzählen <i>Deutschbuch:</i> Kap. 3.2, 10, 11,
3	1, 3, 5, 6, 8	1, 3, 4, 5, 9	1, 2, 3, <i>Sie orientieren sich in Zeitungen (4)</i> , u.a. <i>journalistische</i>	1, 2, 4, 6, 7, 8, 12,13	Typ 3: eine Argumentation zu	Politik	ZEUS-Projekt (Kommentar/Glosse, Leserbrief, Reporta-

			<i>Textsorten differenzieren und kritisch reflektieren, Sie untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen (5)</i>		einem Sachverhalt verfassen		ge); Vergleich von Printmedien und audio-visuellen Medien; Werbung, Werbespots; Fernsehgewohnheiten/Serien <i>Deutschbuch:</i> Kap. 2.3, 4, 6.2, 7.2 (vgl. UV 6)
4	1, 2, 3, 4, 5, <i>Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen(7), 8, 9, 11</i>	1, 8, 9	Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fächerübergreifende Aspekte (2) , z.B. eine Internetrecherche durchführen und die Ergebnisse in einem Kurzvortrag präsentieren, 9	1, 2, ,14	Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben		Portfolioarbeit: z.B. Berufe erkunden, berufsorientiert schreiben; themengebundenes Projekt , z.B. Jugend im Dritten Reich: Anne Frank; <i>Deutschbuch:</i> Kap. 1, 3.3, 8.3, 11.3
5	11	5	1, 5,	1, Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (4) : z.B. unterschiedliche Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen, unterscheiden	Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten		Modus, Modalverben, indirekte Rede, stilistische Varianten → Vernetzungsmöglichkeit mit UV 3, 4 <i>Deutschbuch:</i> 6.2 (vgl. UV3)

				und anwenden			
6	-/-	1, 8,	1, 3, 4	1, 2, Sie unterscheiden Sprachvarianten (8), Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte. Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung (9), Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und nutzen ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen	Typ 5 (s. UV5), (auch: Typ 2, 3)		Sprachvarietäten, z.B. Jugendsprache; Sprachwandel, z.B. Einflüsse fremder Sprachen auf die deutsche Sprache Deutschbuch: Kap. 7, 8.1, 12.2

Schulinternes Curriculum für den Jahrgang 9

UV	Kompetenz 1: Sprechen und Zuhören	Kompetenz 2: Schreiben	Kompetenz 3: Lesen/Umgang mit Texten	Kompetenz 4: Reflexion über Sprache	Mögliche Erfolgskontrolle	Vernetzung mit anderen Fächern	Mögliche inhaltliche Ausgestaltung und Anbindung an das Lehrwerk
1	1, 3, 6, 7, <i>Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. (8), 10, 11, 12</i>	1, <i>Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte (Thesen entwickeln, Argumente sammeln und ordnen, korrekt zitiert belegen, Argumente durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen; Argumentations-</i>	1, <i>Sie verstehen komplexe Sachtexte (vor allem argumentative Texte, (politische) Reden unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel; Nachricht, Kommentar, Gesetz, Vertrag, Gebrauchsanweisung, diskontinuierliche Texte und Bilder; Textfunktion berücksichtigen; Thema, Argumentationsgang, Stilmittel erkennen,</i>	1, 2, 3, 4, 5, 7	Typ 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen	<u>Politik:</u> Wählen ab 16? <u>Religion:</u> Bei ethischen Fragestellungen (z.B.: Berichterstattung aus Krisengebieten?; Verletzung von Persönlichkeitsrechten in den Medien/ der	altersgerechte Sachverhalte

		<p>gang einer Vorlage zusammenfassen; Argumente überlegt anordnen, Gegenargumente begründet zurückweisen, z.B. in einer Resolution, einem Leserbrief) (4); <i>Sie analysieren Texte u. Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie answeise... (7)</i></p>	<p><i>Aussageabsicht erschließen; Zusammenhang zwischen Autorintention(en) und Wirkung erfassen; Texte auf Realitätsgehalt prüfen; zwischen Information und Wertung unterscheiden; Schlussfolgerungen ziehen, Stellung zu den Aussagen beziehen (3)</i></p>			<p>Werbung,/sozialen Netzwerken)</p>	<p><i>Deutschbuch 9: Kap. 2, 14.2 (Vernetzung mit UV 2 möglich)</i></p>
2	7, 11, 12, 13	3,7	<p>1,3 Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten und Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methode zur Untersuchung medial vermittelter Texte. (4/5), 6 7, 11</p>	1, 3, 6, 7, 8,	Typ 2, Typ 5 oder Typ 6	<p><u>Politik:</u> Karikaturen der tagesaktuellen Presse</p>	<p>- Satire: den Alltag satirisch betrachten ("Satiregipfel", „heute-Show“, Karikaturen) - Informationsvermittlung, Meinungsbildung und öffentlicher Sprachgebrauch in: Werbung/Werbekommunikation, Talkshows, Zeitungen (wg. ZEUS in der 8 eher online-Zeitungen) - Film</p> <p><i>Deutschbuch 9: Kap. 8.2, 8.3, Kap. 14</i></p>
3	11, 12, 13	1, 7	1,6, Sie erschließen (beschreiben und deuten)	3, 9, 14	Typ 4a: einen litera-		Themenverwandte Gedichte verschie-

			<p><i>literarische Text mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen (7), Sie verstehen längere epische Texte (8), Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturier-ten, deutenden Textes dar. (9), Sie verstehen und erschließen drama-tische Texte unter Be-rücksichtigung struktu-reller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale (10), 11</i></p>		<p>rischen Text analy-sieren und interpretie-ren</p>		<p>dener Epochen; altersgemäßes Dra-ma; längerer Erzähl-text/Novelle oder Roman, z.B. krimi-nalistisches Erzäh-len;</p> <p><i>Deutschbuch 9:</i> Kap. 8.1 (textsorten-übergreifend), [Kap. 1.2, 9 (Kurz-prosa)], Kap. 10, 11 (Novelle / Roman) Kap. 12 (Lyrik), Kap. 13 (Drama)</p>
4	<p>1, <i>Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentati-onstechniken und Be-gleitmedien, die der Intention angemessen sind(4)</i></p>	<p>Sie informieren über komplexe Sachverhalte, ..., beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten (z.B. ... biografi-sche, sozia-le, ökonomische, politische oder historische Hintergründe zum Verständnis von Texten)(3); Sie verfassen formali-</p>	<p>1, <i>Sie verstehen komplexe Sachtexte (3), 7, Sie verstehen längere epi-sche Texte (8); Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhän-genden und strukturier-</i></p>	4/5, 6, 7, 8, 12, 13, 14	<p>Typ2: Ver-fassen eines informati-ven Textes (Material-auswahl und –sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel</p>		<p>altersgemäßes Dra-ma, längerer Erzähl-text/Novelle oder Roman, z.B. krimi-nalistisches Erzäh-len; motivgleiche Gedichte verschie-dener Epochen;</p> <p>Projektarbeit</p> <p><i>Deutschbuch 9:</i></p>

		sierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein (8)	ten, deutenden Textes dar. (9); Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale(10)		und Verfahren)		s. UV 3
5	Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen (13),		6, 7, Sie arbeiten gestaltend mit Texten (11), Sie verstehen längere epische Texte (8), Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturieren, deutenden Textes dar. (9),Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale (10)	2, 3, 4, 5, 6, 7	Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflektionsaufgabe)		altersgemäßes Drama, längerer Erzähltext/Novelle oder Roman, z.B. kriminalistisches Erzählen; motivgleiche Gedichte verschiedener Epochen <i>Deutschbuch 9:</i> s. UV 3 Kap. 3.2, vor allem Kap. 4
6	7,8, 10	3, 8	4/5	7, Sie reflektieren Sprachvarianten (8), Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels (9), 10	Typ 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich		Sprachvarianten (z.B. Dialekte, Fachsprachen, Männer- und Frauensprache) und Sprachwandel (Anglizismen, „politicalcorrectness“)

					analysieren und überar- beiten und die vorge- nommenen Textände- rungen begründen		<i>Deutschbuch 9: Kap. 5, 6, 7, 13.2</i>
--	--	--	--	--	--	--	--

Anmerkung:

Bei der Durchführung der UV 3-5 ist zu beachten, dass nicht in jedem einzelnen Unterrichtsvorhaben aber im Ganzen alle drei literarischen Gattungen berücksichtigt werden, sodass sichergestellt ist, dass im Jahrgang 9 sowohl epische als auch lyrische und dramatische Texte behandelt werden.

Die Erfolgskontrolle nach dem Aufgabentyp 4a im Rahmen des hier als UV 3 ausgewiesenen Unterrichtsvorhabens ist obligatorisch.

	
Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Einführungsphase	
UV 1 EF 10.1 Umfang: ca. 18 Std	
Thema: Was ist der Mensch? Auseinandersetzung mit Wirklichkeit in lyrischen Texten aus verschiedenen Epochen	
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP S. 16)	Vernetzung
Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen • fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Präsentationstechniken funktional anwenden 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Analyse von lyrischen Texten (Jg. 9/Q1) • historisch-gesellschaftliche Fragestellungen und künstlerische Umsetzungen (Kooperation mit den Fächern Kunst, Geschichte) • Menschenbilder der Gegenwart (Kooperation mit kath./ev. Religion) Methoden fachlichen Lernens: <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Analyse lyrischer Texte/ Einführung in den Gedichtvergleich/intertextuelle Bezüge Absprachen der Fachkonferenz: <ul style="list-style-type: none"> • Einübung, Wiederholung und Vertiefung zentraler Kompetenzen der Gedichtanalyse • Einsatz binnendifferenzierender Materialien
Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	2. Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte
3. Kommunikation	4. Medien

rheto- risch aus- gestaltete Kommunikation	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen Produktion: <ul style="list-style-type: none"> weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 	Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen Produktion: <ul style="list-style-type: none"> für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen in ihren Analyseergebnissen zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren
3. Kommunikation	4. Medien:
Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen Produktion: <ul style="list-style-type: none"> sach- und adressatengerecht (...) komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren 	Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren Produktion: <ul style="list-style-type: none"> mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln

Gegenstände:(Literatur,Materialien,Medien) <ul style="list-style-type: none"> Lyrische Texte aus verschiedenen Epochen Sachtexte zum Selbst- und Wirklichkeitsverständnis der Menschen in un- 	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs: (entfällt)	Akzente des SEVO: Phasierung nach den Vorgaben des SEVO
--	---	---

terschiedlichen Lebenssituationen		
• Medien: künstlerische Darstellungen, Architektur u.a.		

Leistungsbewertung

Klausur/Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	Sonstige Überprüfungsformate: Referat, Kurzvortrag, Visualisierung von Arbeitsergebnissen Fokus Gestaltung: Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Texte / Fokus Analyse: Analyse eines literarischen Textes
--	--



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Einführungsphase

UV 2

EF 10.1

Umfang: ca. 18 Stunden

Thema: Verantwortung des Einzelnen in der Gesellschaft am Beispiel eines Dramas

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,
- Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen.

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,
- Präsentationstechniken funktional anwenden,
- Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.

Vernetzung:

Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht:

- Dramatische Texte (Jg. 8 und 9)
- Dramatische Texte in Q1 und/oder Q2.

Methoden fachlichen Lernens:

- grundlegende Verfahren der Analyse dramatischer Texte (Dialoganalyse),
- Schritte der Sachtextanalyse,
- produktive Formen der Literaturanalyse (z. B. Lesung, Rollenmonolog, Standbild, szenisches Spiel),
- Verfahren der Textüberarbeitung („Schreiben als Prozess“),
- Reflexion des Arbeitsprozesses, der methodischen Vorgehensweise, des Produktes.

Absprachen der Fachkonferenz:

- Beachtung der in den Jahrgängen 8 und 9 gelesenen Dramen
- Beachtung der Vorgaben (Dramen) für die Q-Phase
- Einsatz binnendifferenzierender Materialien

1. Sprache

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache

2. Texte:

- **Drama**
- Sachtexte

3. Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsanalyse • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation 	4. Medien <ul style="list-style-type: none"> • Sendeformate in audiovisuellen Medien
Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese über-arbeiten. 	2. Texte Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen. Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibend, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, • literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u. a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.
3. Kommunikation Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, 	4. Medien: Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • die mediale Vermittlungsweise von Texten - audiovisuelle Medien und interaktive Medien - als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.

<ul style="list-style-type: none"> • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikations-situationen sach- und adressatengerecht gestalten, • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen. 	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.
--	--

<p>Gegenstände:(Literatur,Materialien,Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dramentexte, zum Beispiel von B. Brecht „Leben des Galilei“, „Der gute Mensch von Sezuan“; Dürrematt „Die Physiker“; Sophokles „Antigone“; • Sachtexte, zum Beispiel zur Dramentheorie, zur Literaturwissenschaft (Elemente des Dramas; Werkinterpretation), zur Literaturgeschichte (Epochenbezug, Biografie eines Autors, einer Autorin); • Medien, zum Beispiel Literaturverfilmungen, Aufzeichnungen von Theaterinszenierungen, Dokumentationen. 	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs:</p> <p>(entfällt)</p>	<p>Akzente des SEVO:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phasierung von Unterricht nach den Vorgaben des „SEVO“.
---	--	---

Leistungsbewertung	
Klausur/Aufgabenart: <ul style="list-style-type: none">• I A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreib-auftrag);• oder: II A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreib-auftrag).	Sonstige Überprüfungsformate: <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none">• Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung. <p>Fokus: Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none">• Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Texte,• Gestaltender Vortrag von Texten. <p>Fokus: Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none">• Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage.



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Einführungsphase

UV 3 EF 10.2 Umfang: ca. 18 Std.

Thema: „Du verstehst mich (nicht)“ – Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in Alltagssituationen und in literarischen Texten untersuchen

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen

Vernetzung:

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen

Produktion:

- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet unterscheiden

Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht:

- Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen
- Bedingungen menschlicher Kommunikation (Spracherwerb, Sprachentwicklung)
-

Methoden fachlichen Lernens:

Schritte der Sachtextanalyse

- grundlegende Verfahren der Erzähltextanalyse
- Schritte der Sachtextanalyse

Absprachen der Fachkonferenz:

- *Einübung, Wiederholung, Vertiefung zentraler Kompetenzen im Hinblick auf die zentrale Klausur am Ende der Jahrgangsstufe E zentraler Schwerpunktkompetenzen im Hinblick auf die zentrale Klausur am Ende der E (Operator „analysieren“)*
- *Einsatz binnendifferenzierender Materialien*

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache

Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache

2. Texte:

Erzähltexte, Sachtexte

3. Kommunikation

Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse

4. Medien

Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

⇒ **Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)**

1. Sprache

2. Texte

<p>Rezeption: - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</p> <p>Produktion: Sachverhalte angemessen darstellen</p>	<p>Rezeption: - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturen der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung entwickeln</p> <p>Produktion: - ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</p>
<p>3. Kommunikation</p>	<p>4. Medien:</p>
<p>Rezeption: - Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern - Kommunikationsstörungen ... identifizieren und ... das eigene Gesprächsverhalten reflektieren - die Darstellung von Gesprächssituationen in lit. Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren</p> <p>Produktion: - sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen</p>	<p>Rezeption: die mediale Vermittlungsweise von Texten ... herausarbeiten</p> <p>Produktion: - selbstständig Präsentationen erstellen - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln</p>

<p>Gegenstände: (Literatur, Materialien, Me-dien):</p> <p>Erzähltexte/Kurzgeschichten z.B. von S. Berg, G. Wohmann; Sachtexte zu Kommunikationsmodellen z.B. P Watzlawick und F. Schulz von Thun; Medien: Filmszenen/Audiotexte z.B. von Loriot und Karl Valentin</p>	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs:</p> <p>(entfällt)</p>	<p>Akzente des SEVO:</p> <p>- Phasierung von Unterricht nach den Vorgaben des SEVO</p> <p>Texte/Rezeption: - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</p> <p>- Analyseergebnisse durch angemessene und formal kor-</p>
--	--	---

		rekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern
--	--	--

Leistungsbewertung	
Klausur/Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	Sonstige Überprüfungsformate: Fokus Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis vorgegebener Materialien) Fokus Analyse: (Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung)



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Einführungsphase

UV 4

EF 10.1

Umfang: 18 Std.

Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft in Alltagssituationen anhand von Gebrauchstexten, Sachtexten untersuchen

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: -Methoden der Informationsaufnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden,

- Fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,
- Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,
- Sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen,
- Eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen

Vernetzung:

Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht: Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in Alltagssituationen

- Sprache und Medien (Jg. 9)
- Sprachvarietäten (Jg. 9 / Q1)

Bezüge zu anderen Fächern: z.B. Religion: Menschenbild, Menschenwürde

Methoden fachlichen Lernens: -Schritte der Sachtextanalyse

- Einführung in den Aufgabentyp IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug bzw.
- Einführung in den Aufgabentyp IIA: Analyse eines Sachtextes mit

<p>Produktion: - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten, - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten 	<p>weiterführendem Schreibauftrag</p> <p>Abspraken der Fachkonferenz: Einübung, Wiederholung, Vertiefung zentraler Kompetenzen im Hinblick auf die zentrale Klausur am Ende der Jahrgangsstufe E</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche Abstimmung mit dem UV Sprache und Medien Jg. 9 notwendig - Einsatz binnendifferenzierender Materialien - Vertiefung des Operators „erörtern“ vor dem Hintergrund von Sachtexten
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p>	
<p>1. Sprache: -Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache, - Aspekte der Sprachentwicklung, -Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p>	<p>2. Texte: - Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation: - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation, - Gesprächsanalyse</p>	<p>4. Medien: - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, - digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, -Sendeformate in audiovisuellen Medien</p>
<p>Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</p>	
<p>1. Sprache</p>	<p>2. Texte</p>
<p>Rezeption: - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden;</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären; - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben; - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen; <p>Produktion: - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten;</p>	<p>Rezeption:- aus Aufgabenstellungen angemessenen Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten, - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden; - Komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren; <p>Produktion: -zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des

	<p>Adressaten und der Funktion gestalten;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler/innen können Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren;
<p>3. Kommunikation</p>	<p>4. Medien:</p>
<p>Rezeption: - Die Schüler/innen können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen -Die Schüler/innen können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren;</p> <p>Produktion:- Die Schüler/innen können Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler/innen können sach-und adressatengerecht –unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation- komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren; 	<p>Rezeption: - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren;</p> <ul style="list-style-type: none"> - die mediale Vermittlungsweise von Texten –audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten; - Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potentiell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen; - Ein typisches Sendeformat (z.B. Show, Serie, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotentiale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen; <p>Produktion: - selbständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler/innen können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen;

<p>Gegenstände: (Literatur, Materialien, Medien): - Sachtexte zu Sprachwandel, Einfluss</p>	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs:</p>	<p>Akzente des SEVO:-Phasierung von Unterricht nach den Vorgaben des SEVO</p>
--	--	--

von Medien auf Sprache und Gesellschaft; -Beispiele audiovisueller/ interaktiver Medien;	(entfällt)	Möglich: kooperative GA / Kurzvortrag/ Visualisierung/ Präsentationsformen (Nutzung moderner Präsentationsformen für die Präsentation von (Gruppen-)Ergebnissen)
---	------------	---

Leistungsbewertung

Klausur/Aufgabenart: Aufgabenart IIA: (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	Sonstige Überprüfungsformate: - Fokus Darstellung: Darstellung von Wissensbeständen, Sachzusammenhängen (informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag) Schwerpunkt: - Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis vorgegebener Materialien
---	---

Vorbereitung auf die alternativen Formate der Leistungsüberprüfung - Einführungsphase

Vorbereitung der mündlichen Prüfung	Vorbereitung der projektorientierten Gruppenarbeit	Vorbereitung der schriftlichen Arbeit
<p><u>Sprache/Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten einsetzen (referierend, argumentierend ...) <p><u>Texte/Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen <p><u>Kommunikation/Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen 	<p><u>Texte/Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten <p><u>Kommunikation/Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen <p><u>Kommunikation/Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren Gesprächsverhalten und Gesprächsbeiträge kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback geben <p><u>Medien/Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mit Hilfe von Textverarbeitungssoftware entwickeln 	<p><u>Sprache/Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die normgerechte Verwendung von Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten <p><u>Texte/Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden <p><u>Medien/Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren

Der Fachlehrer/die Fachlehrerin entscheidet, ausgehend von den Voraussetzungen der Lerngruppe, in welchen Unterrichtsvorhaben die Einübung der o.g. Kompetenzen zur Vorbereitung der alternativen Leistungsformate besonders akzentuiert wird. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren die Einführung bzw. Einübung in ihrem Portfolio.



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Leistungskurs Qualifikationsphase 1

UV 1 LK Q 1 Stundenumfang: ca. 24 Std.

Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - Fokussierung gem. Abiturvorgaben

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen

Mögliche Vernetzungen:

Rezeption:

selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen

unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen

Produktion:

komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten

formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren

Methoden fachlichen Lernens:

- Verfahren der Lyrikanalyse - des Gedichtvergleichs
- Analyse von Sachtexten unterschiedlicher Art
- Auswahl angemessener Präsentationsverfahren

Bezüge zu anderen Unterrichtsvorhaben:

EF: „Was ist der Mensch“? (Lyrik)

Q1/Q2: Ausgewählte Positionen zur Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit

Ggf.: Geschichte Q1 UV 2: Moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise;

Ev./kath. Religion: UV: Der Mensch in christlicher Perspektive;

Ggf. Musik: UV 2: Ästhetische Kategorien musikalischer Komposition – Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit;

Ggf. Kunst (Menschenbilder und Malerei/Grafik, Kunst im gesellschaftlichen Spannungsfeld

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache

Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit

2. Texte:

Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt; poetologische Konzepte

3. Kommunikation

4. Medien

Autor-Rezipienten-Kommunikation	--
Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption: sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und -Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen</p> <p>Produktion: unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</p>	<p>Rezeption: lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren</p> <p>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen</p> <p>Produktion: in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in eine eigenständige Deutung integrieren</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</p>
3. Kommunikation	4. Medien:
<p>Rezeption: den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p> <p>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen</p> <p>Produktion: sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes</p>	<p>Rezeption: die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)</p> <p>Produktion: mit Hilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren</p>

Feedback formulieren	
----------------------	--

Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs: Inhaltsfeld Texte: Fokussierung: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt
---	---

Leistungsüberprüfung	
-----------------------------	--

Mögliche Klausuren/Aufgabenarten: <ul style="list-style-type: none">• I A (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag))• I B (Vergleichende Analyse literarischer Texte)	Überprüfungsformate des SEVO: <ul style="list-style-type: none">• mündl. Prüfung• kooperative Arbeit• schriftl. Arbeit
---	---



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Leistungskurs Qualifikationsphase 1

UV 2 LK Stundenumfang: ca. 24 Std.

Sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung / Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext – Fokussierung gem. Abiturvorgaben

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen	Mögliche Vernetzungen
<p>Rezeption:</p> <p>selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen</p> <p>unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen</p> <p>Produktion:</p> <p>Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten</p> <p>formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren</p>	<p>Methoden fachlichen Lernens:</p> <p>Analyse komplexer Sachtexte Analyse medialer Texte Vertiefen des Aufgabentyps IV (vgl. Einführungsphase, UV 4)</p> <p>Bezüge zu anderen UV:</p> <p>Kommunikation in Alltagssituationen (vgl. Einführungsphase, UV 2)</p>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

<p>1. Sprache sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesell-</p>	<p>2. Texte komplexe, auch längere Sachtexte</p>
---	--

<p>schaftliche Bedeutung</p>	
<p>3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<p>4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>
<p>Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</p>	
<p>1. Sprache</p>	<p>2. Texte</p>
<p>Rezeption: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären</p> <p>Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern</p> <p>Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen</p> <p>Produktion: selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in texten prüfen und diese überarbeiten</p>	<p>Rezeption: komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</p> <p>Produktion: komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</p>
<p>3. Kommunikation</p>	<p>4. Medien:</p>
<p>Rezeption: den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzung für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln</p>	<p>Rezeption: die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)</p>

<p>und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gespräch reflektieren</p> <p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p> <p>Produktion:</p> <p>verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen</p> <p>selbstständig und adressatengerecht - unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</p> <p>Produktion:</p> <p>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren</p> <p>Selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen</p>
---	--

<p>Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):</p>	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs</p> <p>Fokussierung: Mehrsprachigkeit</p>
--	--

Leistungsüberprüfung	
<p>Mögliche Klausuren/Aufgabenarten:</p> <p>II A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>II B Vergleichende Analyse von Sachtexten</p> <p>III Erörterung von Sachtexten</p>	<p>Überprüfungsformate des SEVO:</p> <ul style="list-style-type: none">• mündliche Prüfung• kooperative Arbeit• schriftliche Arbeit

IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	
---	--

IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	
---	--



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Leistungskurs Qualifikationsphase 1

UV 3 LK Stundenumfang: ca. 24 Std.

Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen

Mögliche Vernetzungen

Rezeption:

sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen

die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern

Produktion:

verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden

selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren

Methoden fachlichen Lernens:

- Verfahren der Analyse von Erzähltexten - produktive Verfahren
- Kontextuierung von literarischen Texten mit Hilfe von Sachtexten
- Einübung angemessener Recherche- und Präsentationsverfahren

Bezüge zu anderen Unterrichtsvorhaben:

EF: Analyse von Prosatexten (unter besonderer Berücksichtigung literarisch gestalteter Kommunikation)

Q1/Q2: Autor-Rezipienten-Kommunikation

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache

Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit

2. Texte

Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

3. Kommunikation

Autor-Rezipienten-Kommunikation

4. Medien

filmisches Erzählen

Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

<p>1. Sprache</p> <p>Rezeption: sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen</p> <p>Produktion:</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p>	<p>2. Texte</p> <p>Rezeption: strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren</p> <p>an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren</p> <p>Produktion:</p> <p>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p>
<p>3. Kommunikation</p> <p>Rezeption:</p> <p>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern</p> <p>sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren</p> <p>Produktion:</p> <p>verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen</p> <p>Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</p>	<p>4. Medien:</p> <p>Rezeption:</p> <p>einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen</p> <p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</p> <p>Produktion:</p> <p>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren</p> <p>die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet</p>

	überarbeiten
--	--------------

Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs Fokussierung: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
---	---

Leistungsüberprüfung	
Mögliche Klausuren/Aufgabenarten: I A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) I B Vergleichende Analyse literarischer Texte	Überprüfungsformate des SEVO: <ul style="list-style-type: none">• mündliche Prüfung• kooperative Arbeit• schriftliche Arbeit



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Leistungskurs Qualifikationsphase 1

UV 4 LK Stundenumfang: ca. 24 Std.

Verhältnis von Sprache- Denken- Wirklichkeit/Spracherwerbsmodelle

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen	Mögliche Vernetzungen
<p>Rezeption:</p> <p>Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden</p> <p>selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen</p> <p>Produktion:</p> <p>eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten</p> <p>Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten</p>	<p>Methoden fachlichen Lernens:</p> <p>Analyse komplexer Sachtexte Analyse medialer Texte Vertiefen des Aufgabentyps IV (vgl. Einführungsphase, UV 4)</p> <p>Bezüge zu anderen UV:</p> <p>Kommunikation in Alltagssituationen (vgl. Einführungsphase, UV 2)</p> <p>Pädagogik: UV 2: Moralisch denken, moralisch handeln: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

<p>1. Sprache Spracherwerbsmodelle und theorien, Sprache-Denken-Wirklichkeit</p>	<p>2. Texte komplexe, auch längere Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>

Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p>1. Sprache</p> <p>Rezeption: die Grundannahmen von unterschiedlichen, wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen</p> <p>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen</p> <p>Produktion: unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p>	<p>2. Texte</p> <p>Rezeption: komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</p> <p>Produktion: Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besonders fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren</p> <p>Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p>
<p>3. Kommunikation</p> <p>Rezeption: verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen.</p> <p>Eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen</p> <p>Produktion: sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysie-</p>	<p>4. Medien:</p> <p>Rezeption: die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)</p> <p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</p> <p>Produktion: Selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung</p>

ren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren	von Anwendungssoftware darstellen die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten
--	--

Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs Fokussierung: entfällt
---	--

Leistungsüberprüfung	
-----------------------------	--

Mögliche Klausuren/Aufgabenarten: II A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) II B Vergleichende Analyse von Sachtexten III Erörterung von Sachtexten IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	Überprüfungsformate des SEVO: <ul style="list-style-type: none">• mündliche Prüfung• kooperative Arbeit• schriftliche Arbeit
--	---



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch, Grundkurs, Qualifikationsphase 1

UV 1 Gk Stundenumfang: ca. 15 Std.

Thema: Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (s. KLP S. 25ff.)

Mögliche Vernetzungen

Rezeption:

- **selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen**
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen

Methoden fachlichen Lernens:

- Verfahren der Lyrikanalyse – des Gedichtvergleichs
- Analyse von Sachtexten unterschiedlicher Art
- Auswahl angemessener Präsentationsverfahren

Bezüge zu anderen Unterrichtsvorhaben:

Produktion:

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- **Formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren**

Jg. E. „Was ist der Mensch?“ (Lyrik)

Q1/Q2: Ausgewählte Positionen zur Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit

Ggf.: Geschichte Q1 UV 2: Moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise;

Ev./kath. Religion: UV: Der Mensch in christlicher Perspektive;

Ggf. Musik: UV 2: Ästhetische Kategorien musikalischer Komposition – Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit;

Ggf. Kunst (Menschenbilder und Malerei/Grafik, Kunst im gesellschaftlichen Spannungsfeld

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

2. Texte: Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten

3. Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

4. Medien: -

Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

<p>1. Sprache</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und -wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren• komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten	<p>2. Texte</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren• literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen –von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
<p>3. Kommunikation</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen <p>Produktion: .</p> <ul style="list-style-type: none">• selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren	<p>4. Medien:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs: Inhaltsfeld Texte: Fokussierung: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten
---	---

Leistungsüberprüfung

Mögliche Klausuren/Aufgabenarten: I A - Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) I B vergleichende Analyse literarischer Texte	Überprüfungsformate des SEVO: alle Formate (schriftliche Arbeit, kooperative Arbeit, mündliche Prüfung)
---	---



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch, Grundkurs, Qualifikationsphase 1

UV 2

Gk

Stundenumfang: ca. 15 Std.

Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (s. KLP S. 25ff.)

Mögliche Vernetzungen

Rezeption:

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen
- **Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen**

Methoden fachlichen Lernens:

- Analyse von Sachtexten unterschiedlicher Art
- Auswahl angemessener Präsentationsverfahren

Produktion:

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten
- **Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten**

Bezüge zu anderen Unterrichtsvorhaben:

- Medien und ihren Einfluss auf Sprache und Gesellschaft anhand von Gebrauchstexten, Sachtexten untersuchen (Jg. E, UV 4)
- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Q1, UV 4)
- Spracherwerbsmodelle (Q2, UV 2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

2. Texte: komplexe Sachtexte

3. Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

4. Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
Rezeption: <ul style="list-style-type: none">• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären• Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen Produktion: <ul style="list-style-type: none">• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten	Rezeption: <ul style="list-style-type: none">• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren Produktion: <ul style="list-style-type: none">• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren
3. Kommunikation	4. Medien:
Rezeption: <ul style="list-style-type: none">• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren Produktion: <ul style="list-style-type: none">• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen	Rezeption: <ul style="list-style-type: none">• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln Produktion: <ul style="list-style-type: none">• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs:

	Inhaltsfeld Sprache: Fokussierung: Sprachgeschichtlicher Wandel - <i>Mehrsprachigkeit</i> Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
--	--

Leistungsüberprüfung

Mögliche Klausuren/Aufgabenarten: II A - Analyse von Sachtexten III A – Erörterung von Sachtexten	Überprüfungsformate des SEVO: alle Formate (schriftliche Arbeit, kooperative Arbeit, mündliche Prüfung)
--	---



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Grundkurs Qualifikationsphase I

UV 3 GK Q 1 Stundenumfang: ca. 15 Std

Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten – Fokussierung gem. Abiturvorgaben 2017

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen	Mögliche Vernetzungen
<p>Rezeption:</p> <p>Selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen</p> <p>unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen</p> <p>Produktion:</p> <p>Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten</p> <p>formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren</p>	<p>Methoden fachlichen Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Analyse epischer Texte und des Vergleichs von Erzähltexten • Analyse von Sachtexten unterschiedlicher Art • Auswahl angemessener Präsentationstechniken <p>Bezüge zu anderen Unterrichtsvorhaben:</p> <p>EF: „Du verstehst mich (nicht)‘ – Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in literarischen Texten“ (Erzähltexte)</p>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

<p>1. Sprache Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p>	<p>2. Texte Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>
<p>3. Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>4. Medien Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</p>
<p>Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</p>	
<p>1. Sprache</p>	<p>2. Texte</p>

<p>Rezeption: Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</p> <p>Produktion: Komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p>	<p>Rezeption: Strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren</p> <p>Literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen</p> <p>Produktion: In Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p>
<p>3. Kommunikation</p>	<p>4. Medien:</p>
<p>Rezeption:</p> <p>Kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</p> <p>Sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes –unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten - analysieren</p> <p>Produktion:</p> <p>Selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren</p>	<p>Rezeption:</p> <p>Die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretische Ansätze erläutern</p> <p>Produktion: Mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren Selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen</p>

Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten Fokussierung: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
---	---

Leistungsüberprüfung	
Mögliche Klausuren/Aufgabenarten: <ul style="list-style-type: none">• I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)• I B: Vergleichende Analyse literarischer Texte)• II B: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag)• III B: Erörterung von Sachtexten mit Bezug zu auf einen literarischen Text	Überprüfungsformate des SEVO: <ul style="list-style-type: none">• mündliche Prüfung• kooperative Arbeit• schriftliche Arbeit



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch, Grundkurs, Qualifikationsphase 1

UV 4 Gk Stundenumfang: ca. 15 Std.

Thema: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (s. KLP S. 25ff.)	Mögliche Vernetzungen
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden 	<p>Methoden fachlichen Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse von Sachtexten unterschiedlicher Art Auswahl angemessener Präsentationsverfahren Analyse von Medientexten <p>Bezüge zu anderen Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medien und ihren Einfluss auf Sprache und Gesellschaft anhand von Gebrauchstexten, Sachtexten untersuchen (Jg. E, UV 4) Sprachliche Vielfalt im 21. Jh. (Q 1 UV 2) Englisch UV 2: Migration and diversity/The Media in Modern Society; Pädagogik: UV 7(Gk)UV 9 (Lk): Generation Social Media (Erziehung durch Medien, Medienerziehung, Identität)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	2. Texte: komplexe Sachtexte
3. Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	4. Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren

<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• Komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen	<ul style="list-style-type: none">• Texte zu spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen• eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referate, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
<p>3. Kommunikation</p>	<p>4. Medien:</p>
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln• die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten
<p>Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):</p>	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs:</p>

	<p>Inhaltsfeld Medien:</p> <p>Fokussierung: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Internet, Fernsehen, Printmedien)</p>
--	---

Leistungsüberprüfung

<p>Mögliche Klausuren/Aufgabenarten:</p> <p>II A und B - Analyse eines Sachtextes(ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) / /vergleichende Analyse von Sachtexten</p> <p>III A – Erörterung von Sachtexten</p>	<p>Überprüfungsformate des SEVO:</p> <p>alle Formate (schriftliche Arbeit, kooperative Arbeit, mündliche Prüfung)</p>
---	--



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Leistungskurs Qualifikationsphase II

UV 1

LK Q2

Stundenumfang: ca. 24 Std.

Thema: Der Mensch zwischen Selbstverwirklichung und gesellschaftlichem Anspruch – Vergleich strukturell unterschiedlicher Dramen (Fokussierung gem. Abiturvorgaben)

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen

Mögliche Vernetzungen

Rezeption:

selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und text-übergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen

unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen

Produktion:

komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten

formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren

Methoden fachlichen Lernens:

- Verfahren der Dramenanalyse und des Dramenvergleichs
- Kontextuierung von literarischen Texten mit Hilfe von Sachtexten

Bezüge zu anderen Unterrichtsvorhaben:

- EF: Verantwortung des Einzelnen in der Gesellschaft am Beispiel eines Dramas
- Q1: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache

2. Texte

sprachgeschichtlicher Wandel	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten
3. Kommunikation Autor-Rezipienten-Kommunikation	4. Medien Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption:</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen</p> <p>Produktion:</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren</p>	<p>Rezeption:</p> <p>strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren</p> <p>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen</p> <p>die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern</p> <p>an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren</p> <p>Produktion:</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Ge-</p>

	staltung deuten
3. Kommunikation	4. Medien:
Rezeption: sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern Produktion: verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen	Rezeption: die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen Produktion: mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs Ggf. Fokussierung
---	---

<p>Mögliche Klausuren/Aufgabenarten:</p> <p>I A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>I B Vergleichende Analyse literarischer Texte</p> <p>II A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Überprüfungsformate des SEVO:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mündliche Prüfung- Kooperative Präsentation- Schriftliche Arbeit
---	--



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Leistungskurs

LK Q 2

UV 2

Stundenumfang: ca. 24 Std.

Thema: Mediale Informationsstrategien und ihre Wirkung auf Rezipienten und gesellschaftliche Prozesse

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen

Mögliche Vernetzungen

Rezeption:

Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden

selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen

Produktion:

eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten

komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten

Methoden fachlichen Lernens:

- Analyse längerer, auch komplexer Sachtexte
- Auswahl angemessener Präsentationsverfahren

Bezüge zu anderen Unterrichtsvorhaben:

Q 1:

Sprache-Denken-Wirklichkeit

E:

Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft in Alltagssituationen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache

Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit

2. Texte

Komplexe, auch längere Sachtexte

<p>3. Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - Kontroverse Positionen der Medientheorie</p>
<p>Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</p>	
<p>1. Sprache</p>	<p>2. Texte</p>
<p>Rezeption:</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen</p> <p>Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären</p> <p>Produktion:</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen</p>	<p>Rezeption:</p> <p>die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern</p> <p>den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären</p> <p>Produktion:</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren</p>
<p>3. Kommunikation</p>	<p>4. Medien:</p>
<p>Rezeption:</p> <p>verschiedene Strategien der Leser-bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und</p>	<p>Rezeption:</p> <p>kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medi-</p>

beurteilen Produktion: Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- und Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten	enerfahrung erörtern Produktion: selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen
--	--

Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs : Ggf. Fokussierung: entfällt
---	---

Leistungsüberprüfung

Mögliche Klausuren/Aufgabenarten: II A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) II B Vergleichende Analyse von Sachtexten III Erörterung von Sachtexten IV materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	Überprüfungsformate des SEVO: <ul style="list-style-type: none">• Mündliche Prüfung• Kooperative Arbeit• Schriftliche Arbeit
--	---



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Leistungskurs

LK Q 2 UV 3 Stundenumfang: ca. 24 Std.

Thema: Lenkung durch Sprache – Rhetorische Strategien und ihre Funktion vor dem Hintergrund geschichtlich- gesellschaftlicher Zusammenhänge

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen

Mögliche Vernetzungen

Rezeption:

sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen

Produktion:

formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechen formulieren

Methoden fachlichen Lernens:

Vertiefung von textsortenspezifischen Methoden der Analyse (u.a. Rede, Essay)

Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte (z.B. Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme)

Bezüge zu anderen Unterrichtsvorhaben:

- Autor-Rezipienten-Kommunikation (Q 2)
- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Q2)
- Kommunikation (E)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache

Verhältnis von Sprache-Denken-Wirklichkeit

2. Texte

komplexe, auch längere Sachtexte

<p>3. Kommunikation</p> <p>rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<p>4. Medien</p> <p>Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>
<p>Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</p>	
<p>1. Sprache</p> <p>Rezeption:</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen</p> <p>Produktion:</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p>	<p>2. Texte</p> <p>Rezeption:</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>Produktion:</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren</p>
<p>3. Kommunikation</p> <p>Rezeption:</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen</p>	<p>4. Medien:</p> <p>Rezeption:</p> <p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</p>

Produktion: verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen	Produktion: die funktionale Verwendung von Medien für die Aufarbeitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten
--	---

Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs: Ggf. Fokussierung: entfällt
---	--

Leistungsüberprüfung

Mögliche Klausuren/Aufgabenarten: II A : Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) II B: Vergleichende Analyse von Sachtexten III A: Erörterung von Sachtexten IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	Überprüfungsformate des SEVO: <ul style="list-style-type: none">• Mündliche Prüfung• Kooperative Präsentation• Schriftliche Arbeit
---	---



Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Leistungskurs

LK Q2 UV 4 Stundenumfang: ca. 24 Std.

Thema: Literatur und Wirklichkeit – ausgewählte Positionen zur Funktion von Literatur

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen

Mögliche Vernetzungen

Rezeption:

selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen

selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen

Produktion:

eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten

verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden

Methoden fachlichen Lernens:

- Analyse auch längerer, komplexerer Sachtexte
- Auswahl angemessener Präsentationsverfahren
- Anwendung von Argumentationsmustern

Bezüge zu anderen Unterrichtsvorhaben:

- Q1 UV 1 Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt
- Q1 UV 3 Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
- Q2 UV 1 Strukturell unterschiedliche Dramen aus verschiedenen historischen Kontexten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache

Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit

2. Texte

Poetologische Konzepte

3. Kommunikation	4. Medien
Autor-Rezipienten-Kommunikation	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption:</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen</p> <p>Produktion:</p> <p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</p>	<p>Rezeption:</p> <p>die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <p>Produktion:</p> <p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftlichem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrages analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren</p>
3. Kommunikation	4. Medien:
<p>Rezeption:</p> <p>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern</p> <p>Produktion:</p>	<p>Rezeption:</p> <p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</p>

<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p>	<p>Produktion: mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren</p>
--	---

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch, Grundkurs, Qualifikationsphase II	
UV 1	Gk
Umfang: ca. 15 Stunden	
Thema: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen	Mögliche Vernetzung:

<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besondere Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen literarischer Werke zu Epochen aufzeigen• an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibend, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u. a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.
<p>3. Kommunikation</p>	<p>4. Medien</p>

<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes - unter Einbezug unter kommunikationstheoretischen Aspekten - analysieren. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gebarung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten
--	--

<p>Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):</p>	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs: Inhaltsfeld Texte Fokussierung: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten</p>
--	--

Leistungsbewertung

Klausur/Aufgabenart:

- I A Analyse eines literarischen Text
- es (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag);
- I B vergleichende Analyse literarischer Texte
- II A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Überprüfungsformate des SEVO:

alle Formate (schriftliche Arbeit, kooperative Präsentation, mündliche Prüfung)

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch , Grundkurs, Qualifikationsphase II

UV 2

Gk

Umfang: ca. 15 Stunden

Thema: Spracherwerb - Instinkt oder Erziehung?

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen

Mögliche Vernetzung:

Rezeption:

- **Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden**
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen

Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht:

- Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert (Q1, UV 2)
- Medien und ihren Einfluss auf Sprache und Gesellschaft anhand von Gebrauchstexten, Sachtexten untersuchen (E, UV4)
- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Q1, UV 4)

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,
- **eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten**
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,

Methoden fachlichen Lernens:

- Analyse von unterschiedlichen Sachtexten
- Verfahren der Textüberarbeitung („Schreiben als Prozess“)
- Reflexion des Arbeitsprozesses, der methodischen Vorgehensweise, des Produktes

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle 	2. Texte: <ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	4. Medien <ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 	Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat), umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln• die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• selbständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen• mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren

Gegenstände (von der Lehrkraft festzulegen):	Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs: Inhaltsfeld: Sprache Medien Fokussierung: Spracherwerbsmodelle, Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
---	--

Leistungsbewertung	
Klausur/Aufgabenart: <ul style="list-style-type: none">• II A Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag• II B vergleichende Analyse von Sachtexten• III A Erörterung von Sachtexten	Überprüfungsformate des SEVO: alle Formate (schriftliche Arbeit, kooperative Präsentation, mündliche Prüfung)

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch, Grundkurs, Qualifikationsphase II	
UV 3 Gk Umfang: ca. 15 Stunden	
Thema: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen	Mögliche Vernetzung:
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbständig anwenden • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und in ihrer Wirkung vergleichen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Präsentationstechniken funktional anwenden 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle (E) • Sprachvarietäten und gesellschaftliche Bedeutung (Q1, UV 2) • sprachgeschichtlicher Wandel (Q1, UV 2) • Spracherwerbsmodelle (Q2, UV 2) <p>Methoden fachlichen Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von unterschiedlichen Sachtexten • Verfahren der Textüberarbeitung („Schreiben als Prozess“) • Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene • Reflexion des Arbeitsprozesses, der methodischen Vorgehensweise, des Produktes

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	2. Texte <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte
3. Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	4. Medien <ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in den neuen Medien
Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten • die normgerechte Verwendung der Sprache in Texten prüfen und diese arbeiten 	Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • verschiedenen Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten zielgerichtet anwenden • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
3. Kommunikation	4. Medien

<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzung für gelingende Kommunikation auf einer matakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.• Verschiedene Strategien der Leser bzw. der Hörer beeinflussen durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- und Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten• selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren• verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln• Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten
--	--

<p>Gegenstände: von der Lehrkraft festzulegen</p>	<p>Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs: Inhaltsfeld 3 Kommunikation</p> <p>Fokussierung: Sprachliches Handeln kommunikativer Kontext Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>
---	---

Leistungsbewertung	
<p>Klausur/Aufgabenart:</p> <ul style="list-style-type: none">• I b vergleichende Analyse literarischer Texte• II b Vergleichende Analyse von Sachtexten• IIIb Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text• IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	<p>Überprüfungsformate des SEVO: entfallen</p>

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Deutsch hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der SuS.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der SuS.
7. Die SuS werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die SuS erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

10. Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Ebenso findet das Schreiben als Prozess Berücksichtigung. Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
11. Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die SuS zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
12. Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der SuS sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
13. Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

14. Ethisch- moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
15. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potential der SuS genutzt und gefördert.

2.2.1. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Kriterien der Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch:

Der rechtliche Rahmen für die Leistungsbewertung im Fach Deutsch Sekundarstufe I ist im Kapitel 3 des Kernlehrplans für die Gymnasien NRW festgelegt worden und bezieht sich auf die Grundsätze der Leistungsbewertung im Schulgesetz (§ 48) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (§ 6 APO-SI).

Auf dieser Grundlage hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Sekundarstufe I:

Leistungsbewertung erfolgt gemäß den in den Kernlehrplänen G8 und G9 ausgewiesenen Aufgabentypen (mündlich und in Klassenarbeiten), sowie durch Formen „sonstiger Mitarbeit“. Klassenarbeiten und Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ haben bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert.

Die Aufgabenstellungen der Klassenarbeiten müssen in jeder Jahrgangsstufe die vorgegebenen Aufgabentypen abdecken; d.h. alle Aufgabentypen müssen mindestens einmal in jeder Jahrgangsstufe verwendet werden. Die Klassenarbeiten orientieren sich an den zentralen Kompetenzen des Faches und müssen jeweils mindestens 2 der Anforderungsbereiche des Faches abdecken, wobei die Gewichtung der Anforderungsbereiche sich in der Progression durch die Jahrgangsstufen ändert: etwa:

Jg. 5/6: 3: 2: 1 Vorarbeit –Schreibauftrag -Reflexion

Jg. 7/8: 2:3.1 Herstellung globaler Kohärenz –Analyse - Stellungnahme

Jg. 9: 1:3:2 Informationsaufnahme –Informationsverarbeitung –Informationsbewertung

Außerdem sind in Unterricht und Klassenarbeiten auch Aufgabenformate einzuüben, mit denen die Schülerinnen und Schüler in den Lernstandserhebungen und den Zentralen Klausuren E konfrontiert werden. Ebenso sollen in Ansätzen alternative Leistungsformate der SII, die im Rahmen des Schulentwicklungsvorhabens derzeit erarbeitet werden, eingeübt werden.

Bei der Korrektur/Bewertung legt sich die Fachschaft nicht verpflichtend auf die Vorgehensweise nach einem Punktesystem mit Beurteilungsbogen fest; diese Art der Beurteilung/ Korrektur kann/ sollte jedoch –wo sinnvoll und möglich- angewendet werden, um die Benotung und die ihr zugrundeliegenden Bewertungskriterien transparent zu machen.

Bei herkömmlicher Korrektur muss in einem schriftlichen Kommentar –wie in den Vorgaben zur Leistungsbewertung in den Kernlehrplänen gefordert- deutlich werden, wo Stärken und Schwächen der Arbeit liegen, was erreicht und woran noch zu arbeiten ist.

Im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ werden die Kompetenzen bewertet, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworben worden sind. Die Kompetenzen sind in ansteigender Pro-

gression und Komplexität formuliert; darauf müssen die Lernerfolgsüberprüfungen ausgerichtet sein.

Zu den „sonstigen Leistungen“ im Unterricht gehören unter anderem:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- Schriftliche Beiträge: (Hefte, Mappen, Portfolios, schriftliche Hausaufgaben)
- Rollenspiele, Präsentationen, Projektarbeit ,...

In den Reflexionsprozess über die eigenen Leistungen sollen Schülerinnen und Schüler einbezogen werden;

deshalb muss die Leistungsbewertung auch im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ so angelegt sein, dass den Schülern/-innen ihr Lernentwicklungsstand transparent wird und Hinweise für die Weiterentwicklung individueller Lernstrategien gegeben werden.

Dies entspricht dem christlichen Menschenbild unseres Gymnasiums, welches im Leitbild für Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn festgelegt ist.

Sekundarstufe II

Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 APO-GOst sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch werden von der Fachkonferenz Deutsch im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der im Folgenden genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Alle im Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche (*Rezeption, Produktion*) sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.
- Es gibt zwei Bereiche, in denen Schülerleistungen überprüft werden können: *schriftliche Arbeiten/Klausuren* und *sonstige Leistungen im Unterricht/sonstige Mitarbeit*. Besonders auf die vielfältigen Möglichkeiten und Formen in dem zweiten Bereich, den der Lehrplan in Kapitel 3 ausweist, sind die Schülerinnen und Schüler hinzuweisen.
- In der Einführungsphase werden im Fach Deutsch 2 Klausuren pro Halbjahr geschrieben, die zweite Klausur im zweiten Halbjahr ist eine zentral gestellte Klausur. Die vorausgehenden Klausuren orientieren sich an bzw. bereiten auf diese Zentralklausur vor.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt:
- Grundkurs: Q1.1, Q1.2: 2 Unterrichtsstunden; Q2.1: 3 Unterrichtsstunden; Q2.2: 3 Zeitstunden;
- Leistungskurs: Q1.1, Q1.2: 3 Unterrichtsstunden; Q2.1.: 4 Unterrichtsstunden; Q2.2: 4,25 Zeitstunden.

Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Sie bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor.

- Ab der Qualifikationsphase werden im Rahmen des SEVO im Fach Deutsch drei Klausuren durch alternative Formate der Leistungsüberprüfung ersetzt: *schriftliche Arbeit, mündliche Prüfung, kooperative Präsentation*. Die Facharbeit in der Qualifikationsphase entfällt.
- Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn der Einführungsphase über die organisatorischen Rahmenbedingungen bezüglich der Leistungsformate umfassend informiert.

Verbindliche Instrumente:

Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen Überprüfungsformen gemäß Kapitel 3 des Lehrplans (S. 40-43) angewendet. Solche Aufgabentypen sind Aufgaben aus den Bereichen: Darstellung, Analyse, Argumentation, Gestaltung und Metareflexion. Die erreichte Note richtet sich nach Grad und Umfang der Kompetenzerreichung.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen (Klausuren und alternative Formate der Leistungsüberprüfung)

Grundlagen der Vereinbarungen bilden § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch, sowohl, was die Aufgabenstellung und Korrektur der Klausuren betrifft, als auch hinsichtlich des Bereichs „Sonstige Mitarbeit“. Es gilt, dass beide Bereiche bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert einnehmen.

a) Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

*Klausuren bereiten sukzessive und dem *Prinzip der Progression* folgend auf die Anforderungen im Abiturbereich vor. *An ihnen zeigt sich, wie die im Laufe eines Kursabschnitts erworbenen Kompetenzen von der Lerngruppe umgesetzt wurden. Klausurergebnisse sollten daher für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.**

Die Leistungsanforderungen der Klausur müssen für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Dies geschieht in der Regel durch die Erstellung eines Bewertungsrasters, *das durch individuelle mündliche bzw. schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt wird, um eine individuelle Lernberatung zu ermöglichen. Die Aufgabenstellungen orientieren sich an den Konstruktionsvorgaben sowie den Operatorenübersichten für das Zentralabitur. (www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php)* Auch die Bepunktung in den Erwartungshorizonten, die der Beurteilung zugrunde liegen, entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO- Gost Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden

Die Klausuren im Jg. E orientieren sich an den Vorgaben für die Zentralen Klausuren.

Für die sogenannte Abiturvorklausur legt die Fachschaft fest, dass diese Klausur (1. Klausur 12/II/Q 2) nach den Vorgaben für die Korrektur von Abiturklausuren (Zentralabitur) korrigiert werden soll. Eine Parallelklausur ist hier aber nicht unbedingt vorgesehen.

Die Kriterien für die **Bewertung der Darstellungsleistung** in Klausuren sind von der Fachkonferenz –wie folgt- festgelegt:

- korrektes Tempus/ Modalität
- korrektes Zitieren/ Belegen
- klare Strukturierung
-
- Strukturierung
- Sprachliche Darstellungsfähigkeit, Gebrauch von Fachsprache
- Funktionaler Einsatz von Medien
- Adressatenbezug

Das Verhältnis von Darstellungs- und Verstehensleistung bei der Bewertung ist: 2/3 Verstehens- , 1/3 Darstellungsleistung.

b) Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung. Alternative Leistungsformate:

- Für die Bewertung der alternativen Leistungsformate sind entsprechende verbindliche Bewertungsraster in Absprache mit dem Kollegium von der SEVO-Projektsteuergruppe erarbeitet und den SuS transparent gemacht worden. Bei diesen Formaten können die SuS wissenschaftspropädeutisches Arbeiten einüben und sich mit Prüfungsformen des Abiturs und der Universitäten vertraut machen.

II. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „sonstige Mitarbeit“-Überprüfungsformen

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ umfasst laut Schulgesetz NRW (§15) „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“.

Laut Kernlehrplan Sek II (Kap.3) sollen den Schülerinnen und Schülern „durch die Verwendung einer Vielzahl unterschiedlicher Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ gegeben werden, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“. Die Auswahl der Überprüfungsformen erfolgt themen- und lerngruppenbezogen, daher wird von der Fachkonferenz „kein abschließender Katalog“ (Kernlehrplan, Kap 3) festgelegt. Die Übersicht des Kernlehrplans (vgl. Kernlehrplan S. 41f.) bildet jedoch den Orientierungsrahmen für Überprüfungsformen, die in die Leistungsbeurteilung einbezogen werden können.

Kriterien der Leistungsbeurteilung im Bereich „sonstige Mitarbeit“

Folgende zentrale Bereiche der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres bzw. anlassbezogen transparent gemacht:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch (auch auf der Grundlage häuslicher Vorbereitung, kooperativer Lernformen)

- Vielfalt der Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
- Beachtung des Gesprächszusammenhangs, Vermeidung von Redundanzen, Aufgreifen von Gesprächsbeiträgen anderer
- Effizienz der Beiträge
- Sprachliche Darstellungsfähigkeit, Gebrauch von Fachsprache
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit, Feedback geben
- Eigenständigkeit der Mitarbeit
- Sachliche Richtigkeit

2. Präsentationen/Referate

- Sachliche Richtigkeit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit bei der Beschaffung und Auswahl von Materialien

3.: Protokolle

- Sachliche Richtigkeit
- Gliederung, sachgerechte Auswahl relevanter Inhalte
- Sprachliche Darstellungsfähigkeit, Gebrauch von Fachsprache
- Formale Korrektheit

4.Portfolios

- Differenziertheit in der Reflexion des eigenen Lernprozesses (Metareflexion)
- Vollständigkeit in der Bearbeitung der Aufgaben
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- Sprachliche Darstellungsfähigkeit, Gebrauch von Fachsprache
- Formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit (im Jg. E als Vorbereitung auf das Leistungsformat „kooperative Präsentation“)

- Fachliche Qualität
- Selbstständigkeit in der Beschaffung und Auswertung von Materialien
- Funktionaler Einsatz von Medien
- Sprachniveau und Sicherheit im Gebrauch von Fachsprache
- Arbeitsintensität
- Fähigkeit zur Planung und Organisation von Arbeitsprozessen
- Teamfähigkeit
- variierter, angemessen komplexer Satzbau
- klarer und präziser Ausdruck
- sprachliche Richtigkeit

Die Phasierung des Unterrichts, welche bereits im Jahrgang E einsetzt, ermöglicht den SuS vielfältige Überprüfungsformen für alle Kompetenzbereiche. In der individuellen Lernphase kann jeder Schüler seine Stärken eigenständig und kreativ einbringen (z.B. bei der Erstellung eines Thesenpapiers oder einer künstlerischen Umsetzung zu einem selbstgewählten Thema) und an seinen Schwächen arbeiten (z. B. bei Übungen zu konkreten Analyseverfahren). Bei der kooperativen Lernphase steht die gemeinschaftliche Aufgabenerfüllung im Vordergrund. Nach der Präsentation der Ergebnisse wird jedem Gruppenmitglied auch ein individuelles Feedback gegeben. Die Auswahl der Aufgabe erfolgt in Absprache mit den Schülern und unter Anleitung der Lehrperson. Zur Vorbereitung auf die alternativen Leistungsformate können die jeweiligen Bewertungsraster auch im Rahmen der *Sonstigen Mitarbeit*,

evtl. in reduzierter Form, eingesetzt werden.

III. Hinweise zur Leistungsbeurteilung im Rahmen des SEVO (Q1/Q2)

- Die Grundsätze für die Bewertung der alternativen Leistungsformate sind dokumentiert in verbindlichen Bewertungsrastern, die im Rahmen des SEVO kontinuierlich weiterentwickelt werden.
- Im Jahrgang E werden die Schülerinnen und Schüler über ausgewählte Überprüfungsformen gezielt an die alternativen Formate und deren Leistungsanforderungen herangeführt.
- Die konkreten Kompetenzen ergeben sich aus der Übersicht über die Zuordnung von Kompetenzen zu den alternativen Formaten der Leistungsüberprüfung am Ende des schulinternen Lehrplans.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung (vgl. Förderkonzept der Schule):

Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf auch anstehende Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

Sonstige Mitarbeit:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt hier in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOst festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Klausuren

Die Leistungsrückmeldung zu den Klausuren erfolgt in Verbindung mit den zugrundeliegenden Erwartungshorizonten.

Intervalle: Klausuren sollen zeitnah zurückgegeben werden und zum Quartalsende vorliegen.
Formen: Die Klausuren sollen neben den üblichen Randkorrekturen ein ausgefülltes Bewertungsraster enthalten, welches den SuS Aufschluss über den Erwartungshorizont und die eigene Leistung gibt. Jede Klausur wird im Unterricht, bei Bedarf auch mit den einzelnen SuS individuell besprochen.

In diesem konkreten Zusammenhang können auch individuelle Lern- und Förderempfehlungen ausgesprochen werden.

Alternative Leistungsformate:

Die Bewertung von SEVO-Leistungen erfolgt mit Hilfe von verbindlichen Bewertungsrastern und im Lehrer-Schüler-Gespräch.

Beschluss der Fachkonferenz vom 6.11.2015

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk *Deutschbuch* aus dem Cornelsen Verlag entschieden.

Für die Einführungsphase steht *Kombi kompakt (Deutsch in der Einführungsphase)* aus dem Buchner Verlag zur Verfügung. Für die Qualifikationsphase soll *deutsch. kompetent* aus dem Klett Verlag angeschafft werden. Für die Arbeit im SEVO steht zusätzlich ein Klassensatz von *Blickfeld Deutsch* (Schöningh Verlag) zur Verfügung, ebenso ein Satz Literaturgeschichten.

Gemäß den zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang wird diese Basis durch weitere Anschaffungen ergänzt (Lektüren).

Für den Vertiefungskurs entscheidet die jeweilige Lehrkraft über zusätzliche Materialanschaffungen.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vertiefungskurse zur individuellen Förderung: Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten SuS (besonders auch Realschülerinnen und Realschülern) die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Faches individuell zu festigen und weiterzuentwickeln.

Nutzung außerschulischer Lernorte: Hier ist vor allem die intensive Zusammenarbeit mit dem Theater Hagen anzuführen.

4. Qualitätssicherung und Evaluation (s.a. *Evaluationskonzept*)

Evaluation erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

- Die getroffenen Vereinbarungen z. B. zur Leistungsbewertung unterliegen einem ständigen Prozess des fachschaftsinternen Austausches und der Überprüfung.
- Die/der Fachvorsitzende kontrolliert in Stichproben Klausuren der Fachkolleginnen und Fachkollegen auf die richtliniengemäße Gestaltung.
- Auf Kursebene wird in jedem ersten Schulhalbjahr ein Schülerfeedback erhoben und ausgewertet,
- Die SEVO-Steuergruppe evaluiert zudem prozessbegleitend die Entwicklungsschritte des SEVO; Frau Feldmann vertritt in diesem Gremium auch das Fach Deutsch.
- Für den fächerübergreifenden Austausch gibt es für die Kolleginnen und Kollegen einmal im Halbjahr den *kollegialen Erfahrungsaustausch*.

5. Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

- Die Evaluation des schulinternen Curriculums erfolgt jährlich.
- Bei Bedarf erfolgen schulinterne Fortbildungen für die Fachschaft
- Fachkollegen/-innen bzw. die Fachvorsitzende nehmen an Fachtagungen/Implementationsveranstaltungen teil;
- die zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase wird von den Fachkollegen/-innen ausgewertet;
- die Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams tauschen sich regelmäßig über Inhalte und Vorgehensweisen aus.

Beschluss der Fachkonferenz vom 5.4.2016

Scivias

